

Spannendes Jahresprogramm beim Männerchor Gunterhausen

Das neue Jahresprogramm, das kommende 31. Jassturnier vom 11. Februar und die nächste Gunti Hit- und Plauschparade waren die Haupttraktanden bei der diesjährigen GV des Männerchors Gunterhausen.

GUNTERSHAUSEN – Nach der Begrüssung durch den Präsidenten Peter Baumgartner im Restaurant Bahnhof in Gunterhausen stimmte der langjährige Dirigent Magnus Bürge den Chor mit einem Lied auf die diesjährige Jahreshauptversammlung ein.

Der Männerchor Gunterhausen hatte mit seinen aktuell 29 Mitgliedern im abgelaufenen Jahr wieder viele verschiedene Auftritte mit Geburtstags- und Adventssingen. Auch die überbrachten musikalischen Liederstrüsse in den Alters- und Pflegeheimen in Aadorf und Wängi waren allesamt sehr gelungene Veranstaltungen. Dabei stellte der Männerchor seine musikalische Qualität mit einem schönen Chorklang und sein breites Repertoire unter Beweis.

Neben den musikalischen Auftritten standen aber auch weitere Anlässe auf dem Jahresprogramm. Hierzu gehören zum Beispiel das Preisjassen, das



Der Männerchor Gunterhausen bei der Männerchorreise.

Skiweekend mit Partnerinnen und der Chlausabend. Die vom aktiven Chormitglied Tobias Deeg hervorragend organisierte Männerchorreise kann als besonders gelungen erwähnt werden.

Ein «Fest für die ganze Familie»

Eine besondere Herausforderung für den gesamten Männerchor wird im neuen Jahr die Durchführung der Gunti Hit- und Plauschparade am Samstag, 3. No-

vember, sein. Mit diesem Dorffest soll wieder ein «Fest für die ganze Familie» stattfinden. Der Männerchor möchte damit zum aktiven Dorfleben in Gunterhausen beitragen.

In seinem Schlusswort dankte der Präsident allen Männerchörlern für den hervorragenden Einsatz im vergangenen Jahr. Ein grosser Dank, verbunden mit viel Applaus wurde an dieser Stelle dem Dirigenten Magnus Bürge für seinen Einsatz bei den Proben und den verschiedenen Anlässen ausge-

sprochen. Auch dankte er den Sponsoren und all denen, die den Verein während des vergangenen Jahres auf die eine oder andere Art unterstützt haben.

Der nächste Grosseinsatz folgt bald

Der nächste Grosseinsatz des Gesamtchors wird beim diesjährigen 31. Preisjassen am Sonntag, 11. Februar ab 11.30 Uhr, in der Turnhalle Gunterhausen



Sein Einsatz wurde dem Dirigenten mit grossem Applaus verdankt.

stattfinden. Der Männerchor erwartet dann wieder ein grosses Aufgebot an spielfreudigen Jasserinnen und Jassern. Von der vereinsigenen Küchenmannschaft wird vor dem Turnier wieder ein leckeres Mittagessen serviert. Der Männerchor Gunterhausen probt wöchentlich am Montagabend ab 20.15 Uhr im Mehrzweckraum der Turnhalle Gunterhausen. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

(MITG)

Umweltbericht 2017: Erfolge und Handlungsbedarf

Mit dem Umweltbericht 2017 veröffentlicht die Stadt Winterthur Zahlen und Fakten zum Zustand der Umwelt. Insgesamt sind die Befunde positiv: Winterthur bietet trotz wachsender Bevölkerung und Mobilität eine hohe Umwelt- und Lebensqualität.

REGION – Die Stadt Winterthur hat 2016 eine umfassende Umweltstrategie erarbeitet, um unter den Herausforderungen des Klimawandels und Bevölkerungswachstums weiterhin einen optimalen Umweltschutz zu gewährleisten. Die Umweltstrategie beinhaltet verschiedene Ziele in neun Umweltbereichen und setzt umweltpolitische Schwerpunkte. Der Umweltbericht 2017 bildet diese Strategie ab und erscheint als detaillierter Fachbericht erstmals nur noch elektronisch. Für die Bevölkerung wurde zudem eine Faltbroschüre «Umweltfakten 2017» erstellt, welche die Kernaspekte des Umweltberichts enthält und den Fokus auf die in der Strategie definierten Schwerpunktthemen legt.

Erfolge, Stagnation und steigende Herausforderungen

Die Winterthurer Bevölkerung hat sich 2012 (Annahme des Gegenvorschlags zur Volksinitiative Winergie 2050) den Grundsätzen einer 2000-Watt-Gesellschaft verpflichtet und hierzu drei konkrete Zielsetzungen definiert: Bis 2050 sind Primärenergieverbrauch und Treibhausgasausstoss auf 2000 Watt beziehungsweise zwei Tonnen CO₂-Äquivalente pro Kopf zu reduzieren, und die Energieversorgung soll ohne Kernkraft erfolgen. Neben diesen Zielwerten für 2050 wurden auch Zwischenziele für die Jahre 2020 und 2035 festgelegt. Die aktuelle Bilanz für Winterthur fällt zwiespältig aus: Die für 2020 gesetzten Zwischenziele betreffend Primärener-



Die Stadt Winterthur sorgt sich um die Umwelt- und Lebensqualität.

Bild: Wikimedia

gieverbrauch und Treibhausgasausstoss wurden bereits erreicht, und der Kernenergieanteil liegt unter 20 Prozent – im Jahr 2012 lag der maximale Anteil noch bei 48 Prozent. Der Treibhausgasausstoss hat sich jedoch seit der letzten Berechnung im Jahr 2012 nicht weiter reduziert.

Wirksame Massnahmen weiterhin nötig

Die Entwicklung bei den Gebäuden, deren Beheizung 30 Prozent des Primärenergieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen ausmacht, ist erfreulich: Heizungen mit fossilen Energieträgern werden laufend durch umweltfreundliche Heizsysteme ersetzt, und diverse Gebäudesanierungen tragen zur Reduktion des Energiebedarfs bei. In den Jahren 2013 und 2015 wurden die Wärmeverbünde Zinzikon und Waser durch Stadtwerk Winterthur in Betrieb genommen. Quartierwärmeverbünde bergen auch weiterhin grosses Potenzial, um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, und sollen dort, wo sie sinnvoll und tragbar sind, geplant werden. Mit Blick auf die Zielerreichung der 2000-Watt-Gesellschaft ist es entscheidend, diese Massnahme trotz der wirtschaftlich herausfordernden Rahmenbedingungen

weiterzuführen. Auch der Verbrauch fossiler Treibstoffe geht seit 2008 geringfügig aber kontinuierlich zurück. Um die gesetzten Ziele zu erreichen, muss jedoch eine weitere Verkehrszunahme vermieden und der Umstieg auf ressourcen- und klimaschonendere Verkehrsmittel vorangetrieben werden.

Luft- und Lärmbelastungen nach wie vor zu hoch

Die Luftbelastung in Winterthur nimmt dank technischem Fortschritt, konsequentem Vollzug der Rechtsgrundlagen und einer sensibilisierten Bevölkerung seit Jahren stetig ab. Trotzdem überschreiten einzelne Schadstoffe an neuralgischen Stellen oft, teilweise sogar permanent die gesetzlichen Grenzwerte. Um diese dauerhaft einhalten zu können, sind zusätzliche technische Optimierungen und eine weitere Reduktion des Verbrauchs von fossilen Treib- und Brennstoffen zwingend nötig. Die zunehmende Mobilität bringt auch Lärm mit sich: Ein Fünftel der Winterthurer Bevölkerung leidet unter Lärmimmissionen über dem zulässigen Grenzwert. Die Stadt Winterthur wirkt dem entgegen, indem sie Flüsterbeläge und Schallschutzfenster einbaut oder Tempo-30-Zonen einrichtet.

Vielfältiger Stadtraum bleibt erhalten

Die Winterthurer Bevölkerung wächst seit Jahren um mehr als ein Prozent jährlich. Durch die Strategie der Innenentwicklung hat die Nutzungsdichte in den letzten Jahren laufend zugenommen. Dennoch sollen öffentliche und private Grün- und Freiräume auch künftig als Orte der Erholung und zum Schutz der Biodiversität erhalten bleiben. Die Stadt Winterthur ist mit ihrer Umwelt- und Klimapolitik auf Kurs, grei-

fende Massnahmen wurden und werden weiterhin realisiert, neue kommen laufend dazu. Dies allein wird allerdings nicht reichen. Wir alle sind weiterhin gefordert, das eigene Verhalten zu überdenken, um künftigen Generationen ähnliche Umweltbedingungen zu hinterlassen, wie wir sie aktuell vorfinden. Auch in Winterthur sind die direkten Folgen des Klimawandels mit Hitze und Trockenheit im Sommer und dem Phänomen des städtischen Wärmeinsel-Effekts bereits spürbar. Es heisst also: am Ball bleiben. (PD)

Bahnhofaktion der Raiffeisenbank

REGION – Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Wiesendangen einmal anders: Bereits am frühen Dienstagmorgen überraschten die Mitarbeiter der Geschäftsstelle Elgg die Passanten bei den Bahnhöfen Rätterschen und Schottikon mit einer Raiffeisen-Swiss-Ski-Mütze. Ein zweifaches Geschenk – die Pendler und Schüler

erhielten die Mützen gratis und gleichzeitig unterstützt die Raiffeisenbank mit dem Ankauf dieser Skimützen den Nachwuchs unserer Ski-Nationalmannschaft. Eine gelungene Aktion – die Passanten waren sehr positiv überrascht, der Winter kann kommen! (MITG)

(MITG)



Das Team der Geschäftsstelle Elgg (von links): Donato Blasucci, Leiter Geschäftsstelle, Melanie Stary und Karin Ostertag, Kundenberaterinnen, mit Thomas Kessler, Kreditberater. Bild: zVg